

**DAS REDAKTIONSTEAM****Es wird repariert**

**Thomas Pistrich, 18, Kindberg:** Alles, was reparierbar ist, wird auch repariert – egal ob das Fahrrad oder die Hose. Wenn nötig, helfen mir mein Papa oder Opa weiter.

**Eine Herzenssache**

**Florentina Müller, 18, Kapfenberg:** Dinge, die mir sehr am Herzen liegen, kann ich einfach nicht entsorgen. Ich versuche, sie zuerst selbst zu reparieren, oder hole mir Hilfe.

**Den Experten fragen**

**Phillip Georg Maier, 16, Kapfenberg:** Soweit es im Bereich des Möglichen liegt, wird alles repariert. Auch, wenn dazu spezielle Hilfe oder Rat von Experten nötig ist.

**An Geräten hängen**

**Marcel Jauk, 18, Kindberg:** Zu vielen meiner Gegenstände habe ich eine emotionale Bindung aufgebaut. Funktioniert einer nicht mehr, bin ich bereit, zu investieren. PACHERNEGG (6)



# Zweites Leben für defekte Elektrogeräte

Im „re.use“-Geschäft in Krieglach werden defekte elektrische Geräte repariert. Handwerkliches Geschick ist dabei gefragt.

Von Florentina Müller  
und Marcel Jauk

Ich habe das Gerät jetzt schon 25 Jahre lang und möchte mir kein neues kaufen.“ Sätze wie diesen hört das Team von „re.use“ in Krieglach von seinen Kunden täglich. Das Projekt mit dem Leitsatz „Reparieren statt wegwerfen“ wird von Dieter Auer und Claudia Maierhofer, die Sozialtrainerin für berufliche Rehabilitation ist, im Auftrag des psychosozialen Dienstes „pro mente“ geleitet.

Das Projekt wird mit dem Land Steiermark und dem AMS durchgeführt, um Mitarbeitern eine Chance zu geben, zurück in den Arbeitsmarkt zu finden und sich durch sinnvolle Tätigkeiten wieder gesundheitlich festigen zu können.

In entspannter Arbeitsatmosphäre lernen die Angestellten, Fähigkeiten zu entwickeln, die man für einen geregelten Arbeitsalltag braucht. Ein gewisses Maß an handwerklichem Geschick sollte auf alle Fälle mitgebracht werden. Schließlich ist der Griff zu Schraubenzieher, Hammer oder Säge für Dieter Auer und sein Team ganz normal.

Wenn ein Kunde mit einem defekten Gerät an das Reparatur-Team herantritt, wird als erster Schritt die Fehleranalyse begonnen. „Unser erklärtes Ziel ist es, einen Mangel vor Ort zu beheben. Wir versuchen, das Gerät in den zweiten Lebenslauf zu bringen und Wertstoffe zu gewinnen“, erklärt Auer. Ein kaputtes Gerät wieder betriebsbereit zu machen, ist der tägli-



che Anreiz der „re.use“-Mitarbeiter. „Jeder Moment, in dem ein defektes Gerät wieder funktioniert, ist ein schöner Moment“, erklärt Auer, während er sich vorsichtig an den kleinen Schrauben an einem roten Gehäuse zu schaffen macht.

Sein persönlicher Ansporn ist es, Kunden glücklich zu machen. So entsteht ein Erfolgserlebnis

für beide, Kunde und Mitarbeiter. Und dieser Erfolg, ein Problem gelöst zu haben, treibt die „re.use“-Mitarbeiter weiter an. „Die Vielfalt der Produkte ist schier unendlich. Da muss man manchmal schon zweimal überlegen, wo der Fehler versteckt sein könnte“, erklärt Auer. Deshalb sind im „re.use“-Geschäft in Krieglach immer allherhand Werkzeuge lagernd. „Fachgerechtes Zerlegen und Wiederzu-

